



Ostbayerische Technische Hochschule
Amberg-Weiden



1|2016

Editorial

Liebe Freunde, Partner und Förderer
unserer Hochschule,

gesellschaftliche, ökologische oder wirtschaftliche Herausforderungen verlangen nach besonnenen, ganzheitlichen und weitblickenden Antworten – und nach Menschen, die diese Antworten geben. Für uns als Hochschule ergibt sich daraus ein klarer Auftrag: Wir leben und lehren Nachhaltigkeit. Das spiegelt sich auch in diesem Newsletter wider. Von der Einweihung unseres Technikums für Kraft-Wärme-Kopplung bis zu unseren Aktionen mit Geflüchteten – fast alle Beiträge zeigen, wie wir Lösungen für ökologische oder gesellschaftliche Fragestellungen entwickeln.

Doch wir machen noch mehr. Nachhaltigkeit und angewandte Ethik sind uns so wichtig, dass wir diese Aktivitäten in einem eigenen Institut für Nachhaltigkeit in Technik und Wirtschaft bündeln. Mit großem Engagement integriert Instituts-Leiter Prof. Dr. Bernhard Bleyer mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Nachhaltigkeitskonzepte in Lehre, Forschung und Hochschulprojekte. Heute bietet die OTH Amberg-Weiden eine Vielzahl an Vorlesungen, Veranstaltungen und Forschungsarbeiten, die sich mit nachhaltiger

Entwicklung und angewandter Ethik beschäftigen. Alles nachzulesen im Nachhaltigkeitsbericht 2014/15 der OTH Amberg-Weiden – eine Publikation, mit der wir eine Vorreiterrolle in der deutschen Hochschullandschaft einnehmen. Denn im Gegensatz zur Praxis in Unternehmen sind Nachhaltigkeitsberichte an Hochschulen eine Seltenheit.

Dieser Bericht zeigt, wie wir Lehre, Forschung und Campus nachhaltig gestalten. Auf diese Weise sensibilisieren wir Studierende frühzeitig für ökologische, ökonomische oder gesellschaftliche Fragen – später sind sie in der Lage, besonnen und verantwortungsbewusst zu handeln. Eine Schlüsselkompetenz, die wir unseren Absolventinnen und Absolventen neben einer hervorragenden Ausbildung mit auf den Lebensweg geben!

Den Nachhaltigkeitsbericht finden Sie auch als E-Book auf unserer Website, weitere Neuigkeiten aus unserer Hochschule lesen Sie in diesem Newsletter. Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre und einen schönen Sommer!

Prof. Dr. Andrea Klug
Präsidentin der OTH Amberg-Weiden

fördern • führen • inspirieren

Inhalt

- 2 **OTH intern**
OTH mind-Studie: Perspektiven für eine offene Hochschule
- 3 **Kompetenz & Innovation**
Meilenstein: OTH Amberg-Weiden eröffnet Technikum für Kraft-Wärme-Kopplung
- 4 **OTH weltweit**
Lernen ist gut, entdecken ist besser: Internationaler Workshop bei Strobel Quarzsand
- 5 **OTH aktiv**
Flüchtlinge willkommen: Das macht die OTH Amberg-Weiden!
- 6 **OTH extern**
Innovationspreis: Smarte Studenten gründen Smart-Home-Startup
- 7 **Wirtschaftsstandort Oberpfalz**
Oberpfalz erhält Zuschlag für digitales Gründerzentrum
- 8 **Events & Termine**



Das OTH mind-Projektteam

OTH mind-Studie: Perspektiven für eine offene Hochschule

2014 haben die OTH Amberg-Weiden und die OTH Regensburg das Verbundprojekt gestartet. Das Ziel: Durchlässigkeit im Bildungssystem fördern. Erste Formate wird das Projekt-Team Anfang 2017 präsentieren und in einer Pilotphase durchführen – die Ergebnisse einer wichtigen Vorarbeit stehen bereits fest.

Bei den Potentialen herrscht Übereinstimmung: Studierende mit beruflicher Vorerfahrung arbeiten regelmäßig selbstständig, motiviert und zielstrebig. Bezüglich des Vorwissens sehen die Befragten Nachholbedarf in mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern.

OTH mind entwickelt hierfür Ansätze, mittels welcher die vorhandenen Potentiale genutzt und bestehende Herausforderungen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich sowie im Bereich der Studienkompetenz überwunden werden. Ein bereits bestehendes Angebot bietet beruflich Qualifizierten die Möglichkeit, sich für die Hochschul-Karriere fit zu machen.

OTH mind wird im Rahmen der Initiative „Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen“ vom BMBF gefördert

»Wir setzen mit OTH mind die Idee einer offenen Hochschule um«, sagt Susanne Herdegen, Projektleiterin OTH mind Amberg-Weiden. »Dafür entwickeln wir passgenaue Maßnahmen für unsere Zielgruppen: akademische Weiterbildung und Studienvorbereitungsangebote für beruflich qualifizierte technische Fachkräfte sowie Ingenieurinnen und Ingenieure. Voraussetzung ist eine Bestandsaufnahme: Wie und in welchen Bereichen können wir diese Menschen beim lebenslangen Lernen optimal unterstützen?« Antworten gibt unter anderem eine Studie über »Weiterbildungsbedarfe und Rahmenbedingungen für akademische Weiterbildung an der OTH Amberg-Weiden und OTH Regensburg«. Das OTH mind-Team befragte Dekane, Professorinnen, Professoren und Lehrende aus den technischen Fakultäten beider Hochschulen zu drei Schwerpunkten: den Potentialen und Herausforderungen beruflich Qualifizierter, den Lehr- und Lernformen im OTH-Hochschulverbund sowie den wichtigsten Inhalten für Weiterbildungsangebote.

Neben guten Kenntnissen in Mathematik und Naturwissenschaft hängt der Weiterbildungserfolg in hohem Maße von der Didaktik ab. Hier schöpfen die Hochschulen ihre Möglichkeiten noch nicht vollständig aus. Klassische Lehrformen werden seit Langem zielführend eingesetzt. Um eine bestmögliche didaktische Durchführung zu garantieren, wird der Umfang der digitalen Lehr- und Lernangebote weiterhin kontinuierlich ausgebaut. Die wichtigsten Zukunftsfelder und Inhalte für Weiterbildungsangebote sehen die Befragten vor allem in der Informationstechnologie. Neben dieser spielen auch betriebswirtschaftliche und soziale Themen in der Weiterbildung eine wichtige Rolle.



»Mit den Ergebnissen der Befragung können wir unsere Instrumente und Weiterbildungskurse exakt auf die Zielgruppe zuschneiden.«

Susanne Herdegen
Projektleiterin
OTH mind Amberg-Weiden



Schlüsselübergabe

Meilenstein: OTH Amberg-Weiden eröffnet Technikum für Kraft-Wärme-Kopplung

Angewandte Forschung und Technologietransfer haben ein neues Zuhause: Im März eröffnete die OTH Amberg-Weiden das Technikum für Kraft-Wärme-Kopplung (KWK-Technikum) auf dem Campus der OTH in Amberg. Auf rund 260 m² Laborfläche können Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler und Studierende jetzt KWK-Anlagen testen – und mit dieser Forschungsarbeit einen wertvollen Beitrag zu einer nachhaltigen Energieversorgung leisten.

Der Neubau kostete rund 1,8 Millionen Euro, finanziert wurde er aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst. Das Staatliche Bauamt Amberg-Sulzbach hat die Halle in enger Zusammenarbeit mit der OTH Amberg-Weiden geplant und in knapp anderthalb Jahren Bauzeit errichtet. »Damit wurde ein wesentlicher Eckstein für das Thema Energiewende und zukunftsorientierte Energiesicherung geschaffen«, sagte der bayerische Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle bei der Einweihungsfeier des Gebäudes im März. Nach Abschluss der Inbetriebnahmearbeiten startet nun im Juli der Forschungsbetrieb.

Das Technikum ist der Fakultät Maschinenbau/ Umwelttechnik angegliedert und wird künftig für Forschungs- und Entwicklungsprojekte in Koopera-

tion mit den Industrie- und Forschungspartnern der OTH genutzt. Es bringt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern klare Vorteile: Sie können an vier Prüfständen kleine KWK-Anlagen testen, wie sie in Ein- oder Mehrfamilienhäusern eingesetzt werden. Für größere Anlagen, die in Betrieben oder Krankenhäusern für Energie sorgen, stehen zwei weitere Prüfstände zur Verfügung. Auch Studierende profitieren vom Neubau: Im Rahmen von Abschluss- und Projektarbeiten in den Bachelor- und Masterstudiengängen der OTH Amberg-Weiden werden sie in die Arbeiten eingebunden und an den modernen Forschungsanlagen ausgebildet.

Die OTH Amberg-Weiden engagiert sich seit vielen Jahren im Bereich der effizienten und ressourcenschonenden Energieversorgung – 2012 bündelte die Hochschule diese Forschungsaktivitäten im Kompetenzzentrum für Kraft-Wärme-Kopplung (KoKWK). Dieses wird von Prof. Dr.-Ing. Markus Brautsch geleitet und ist bayernweit mit Universitäten, Hochschulen, Forschungsinstituten sowie Herstellern und Anwendern aus Industrie, Energieversorgung und Kommunen vernetzt. Es steht heute für Spitzenforschung made in Oberpfalz. Und diese wird, da ist sich Präsidentin Prof. Dr. Andrea Klug sicher, mit dem Neubau weiter gestärkt: »Das KWK-Technikum hier auf dem Campus ist ein Meilenstein, mit dem sich die OTH Amberg-Weiden als Zentrum für die KWK-Forschung etabliert.«

KWK-Technikum: Hochschule erforscht erneuerbare Energien.



»Kraft-Wärme-Kopplung ist ein wichtiger Baustein für die erfolgreiche Energiewende.«

Raphael Lechner
Geschäftsführer des
Kompetenzzentrums für
Kraft-Wärme-Kopplung



Foto: Strobel Quarzsand

Strobel Quarzsand
in Freihung

Lernen ist gut, entdecken ist besser: Internationaler Workshop bei Strobel Quarzsand



»Die Blockvorlesung im internationalen Kontext bot den Studierenden einzigartige und praxisnahe Erkenntnisse zur Ressourcen- und Energieeffizienz in einem innovativen Unternehmen.«

Prof. Dr. Magnus Jaeger
Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen

Unterwegs im Namen der Wissenschaft. Ende Mai trafen sich Lehrende und Studierende aus drei Nationen in der Oberpfalz. Ihr Ziel: die Strobel Quarzsand GmbH in Freihung. Ihr Auftrag: Feldforschung betreiben und Wissensschätze heben. Das Ergebnis: tiefe Einblicke in die Prozesse eines hochinnovativen Unternehmens.

»Aha« kann man nicht lernen, »Aha« muss man erleben. Doch wenn die richtigen Menschen am richtigen Ort zur richtigen Zeit zusammenkommen, entstehen Aha-Erlebnisse wie von selbst. Dafür haben Prof.

Dr. Magnus Jaeger, OTH Amberg-Weiden, und Prof. Dr. John van Leeuwen, University of South Australia, gesorgt. Gemeinsam organisierten sie eine Internationale Blockvorlesung zum Thema: Wasseraufbereitung in der Bergbauindustrie – und 15 Studierende aus Australien, Russland und Deutschland waren dabei: Umwelttechniker der University of South Australia, Bauingenieure und Energietechniker der Tambov State Technical University sowie Wirtschaftsingenieure der OTH in Weiden. Bei Strobel Quarzsand durften sie echte Bergbau- und Sandgrubenluft schnuppern – ein umfassendes praktisches Programm rundete die Theorie ab.

»Beobachten und eigene Schlüsse ziehen ist eine der schönsten, spannendsten und effektivsten Arten zu lernen«, sagt Prof. Dr.

Magnus Jaeger. »Deshalb gaben wir den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Aufgaben, die sie vor

Ort lösten. Dazu analysierten sie die Prozesse in der Sandgrube oder Produktionsanlage, interviewten Mitarbeiter und führten Versuche durch.« Nach der Recherche erstellten sie Fließbilder – schematische Zeichnungen, die die verschiedenen Verfahrensabschnitte mit Stoff- und Energieflüssen wiedergeben. Unter anderem stellten sie die Abläufe der Sandproduktion oder die Wasseraufbereitung bei Strobel Quarzsand dar.

»Wir fördern und verarbeiten mit 70 Mitarbeitern jährlich rund 750.000 Tonnen Rohsand zu hochwertigem Quarzsand für eine Vielzahl von Industriebereichen mit breiten Einsatzmöglichkeiten.«

Benjamin Forster, Produktionsleiter Strobel Quarzsand

»Die Technik stand bei dieser Veranstaltung natürlich im Vordergrund«, sagt Prof. Dr. Magnus Jaeger. »Doch die Studierenden erfuhren auch, wie die Zusammenarbeit in multikulturellen und interdisziplinären Teams funktioniert. Eine wichtige Lektion für ihre spätere Karriere in internationalen Unternehmen!« Und noch etwas haben sie gelernt. Bei einem Ausflug in den bayerischen Wald besuchten sie eine Glashütte. Dort analysierten sie, welche Arbeitsschritte und welcher Energieeinsatz nötig sind, um aus Sand Glas zu machen. Vielleicht ein gutes Thema für eine Internationale Blockvorlesung im nächsten Jahr?





Projekt »Integration.kreativ«

Flüchtlinge willkommen: Das macht die OTH Amberg-Weiden!

Manchmal ist Integration ganz einfach. Flüchtlinge und Studierende der OTH Amberg-Weiden spielen Fußball, musizieren, machen Kunst oder reden einfach miteinander – und lernen sich dabei kennen und verstehen. Diese persönlichen Begegnungen erleichtern den Geflüchteten Ankunft und Alltag in der neuen Heimat – gleichzeitig machen Studierenden wertvolle Erfahrungen fürs Leben. Die Hochschule ist stolz auf dieses Engagement der Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Studierenden!

Die Gruppe Flüchtlinge@OTH unterhält zurzeit rund 30 Patenschaften: Dabei unterstützen die Studierenden Neuankömmlinge in vielen Bereichen wie bei Behördengängen oder der Wohnungs- und Arbeitssuche. Natürlich führen sie auch gemeinsame Sport- und Freizeitaktivitäten durch – das erleichtert die Integration. Der Wirtschaftsingenieurs-Student Christian Gnerlich plant die Aktionen der Flüchtlinge@OTH in enger Abstimmung mit Alexander Herzner, Institut für Nachhaltigkeit in Technik und Wirtschaft. Dafür arbeitet Gnerlich intensiv mit den zuständigen Einrichtungen der beiden Städte, »engagiert in Amberg« und »Diakonie Weiden« zusammen. Außerdem wirbt er weitere Studierende sowie Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeiter für das Projekt an. Denn dieses Engagement soll in Zukunft ausgebaut werden.

Die Gruppe
Flüchtlinge@OTH
unterstützt Geflüchtete
in Weiden
und Amberg.

Kunst ist der Königsweg, um andere Menschen oder Kulturen zu verstehen. Und diesen Weg haben Prof. Dr. Nailja Luth und M. Eng. Tak San Chiu, beide Fakultät Elektrotechnik, Medien und Informatik, beschritten. Gemeinsam mit Studierenden der OTH in Amberg und jugendlichen Flüchtlingen stellten sie das Projekt »Integration.kreativ« auf die Beine. Die Geflüchteten konnten dabei ihre persönliche Geschichte in Bildern erzählen, nachvollziehbar und ergreifend, in Fotos, Videos oder Computeranimationen. Bei einer Vernissage im Juni konnten Besucher die Projektergebnisse betrachten – und die bewegenden Geschichten von Menschen kennenlernen, die ihre Heimat verlassen mussten und ein Leben in Sicherheit suchen.

Diesen Menschen will die OTH Amberg-Weiden auch den Start in ein Studium an der OTH Amberg-Weiden erleichtern. Deshalb bietet die Hochschule im kommenden Wintersemester erstmals das PropädeutikumPLUS, einen Vorbereitungskurs für studierfähige Flüchtlinge, an. Dieser verbindet eine sprachliche und fachliche Förderung in den Fächern Deutsch als Fremdsprache, Mathematik und Physik. Die Teilnehmenden können am Ende des Kurses einen Leistungstest absolvieren – bestehen sie, sind sie für ein Studium an der OTH Amberg-Weiden zugelassen, insofern andere Voraussetzungen wie Zeugnisanerkennung und Nachweis der Deutschkenntnisse erfüllt sind.



»Unsere Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen mit ihrem Engagement ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und für eine weltoffene Hochschule.«

Alexander Herzner
Institut für
Nachhaltigkeit in Technik und
Wirtschaft





Startup-Unternehmer
starten durch

Innovationspreis: Smarte Studenten gründen Smart-Home-Startup

Am Anfang war das Licht. Oder in diesem Fall der berührungslose Lichtschalter. Denn der markiert den Beginn des Startup-Unternehmens »cSouris«. Gegründet haben es Andreas Edmund Pracht und Alexander Herfurtner, zwei Studenten der Elektro- und Informationstechnik an der OTH Amberg-Weiden. Im Juni erhielten sie für diese Neugründung und ihr Projekt »Smart Home für Erneuerbare Energien, Energieverwaltung sowie Energieeffizienz und Energieeinsparung« den Innovationspreis der Stadtwerke Amberg.

Die Gründungsidee entstand vor rund zwei Jahren auf einer Studentenparty: Andreas erzählte dem Kommilitonen von seiner Idee, dem berührungslosen Lichtschalter. Alexander, der ein Freiwilliges Soziales Jahr bei den Johannitern absolviert hatte, griff sie auf und verknüpfte sie mit seinen Kenntnissen über Hausnotruf-Dienste. Das Ergebnis: innovative Smart-Home-Lösungen, die vor allem älteren oder behinderten Menschen den Alltag erleichtern.

Schon jetzt können mit dem Smartphone oder Tablet Heizung, Beleuchtung oder Haushaltsgeräte aus der Ferne gesteuert werden. Praktisch! Weniger praktisch: Die Smart Home Anwendungen sind untereinander meist nicht kompatibel und benötigen häufig eine zentrale Steuereinheit. Die Lösung könnte eine einfache und dezentrale

Hausautomatisierung sein. »Wir maximieren die Flexibilität und senken – durch den Verzicht auf eine klassische Zentrale – die Einstiegskosten für den Endnutzer. Beginnen möchten wir mit einem intelligenten und berührungslosen Unterputz-Lichtschalter«, sagt Andreas Edmund Pracht.

Seit 2013
zeichnen die
Stadtwerke Amberg
wegweisende Ideen
mit dem Innovations-
preis aus.

Und damit überzeugten die beiden nicht nur die Jury des Innovationspreises der Stadtwerke Amberg, bestehend aus Prof. Dr.-Ing. Stefan Beer (Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik), Prof. Dr.-Ing. Magnus Jaeger (Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen), Dr. Bernhard Mitko (Referatsleiter Umwelt und Verbraucherschutz der Stadt Amberg), Prof. Dr. Stephan Prechtel und Dipl. Ing. (FH) Martin Malitzke (beide Stadtwerke Amberg). Bereits 2015 wurden die Studenten auf dem Startup Weekend 2015 in Regensburg prämiert.

Die nächsten Schritte sind die Anmeldung der Schutzrechte und die Entwicklung des Prototyps. Primäres Ziel ist, mit Hilfe von Referenzkunden den Proof of Concept (Machbarkeitsnachweis) des Smart Home Systems durchzuführen. Hierfür haben die beiden Studenten kürzlich die WIPANO Patentförderung vom Bund in Höhe von 16.565 Euro erhalten.



»Der Innovationspreis der Stadtwerke Amberg ist Ausdruck der langjährigen, gelebten Partnerschaft, die sich im Innovativen LernOrt (ILO) Stadtwerke Amberg, im Partner Circle und bei energy4kids bewährt hat.«

Prof. Dr. Andrea Klug
Präsidentin der
OTH Amberg-Weiden



Starke regionale Allianz
zahlt sich aus.

Oberpfalz erhält Zuschlag für digitales Gründerzentrum

Der gemeinsame Oberpfälzer Antrag hatte Erfolg: Für die Aufnahme in das Programm »Förderung von Gründerzentren und Netzwerkaktivitäten im Bereich Digitalisierung« des Bayerischen Wirtschaftsministeriums haben sich die Stadt Regensburg, die R-Tech GmbH (Regensburg) und die Ostbayerischen Technischen Hochschulen Amberg-Weiden und Regensburg zusammengetan und mit ihrer Bewerbung die Expertenjury überzeugt.

Das Ministerium will mit diesem Förderprogramm Bayern als treibende Kraft der Digitalisierung etablieren. Zentrale Bausteine sind die noch stärkere Vernetzung von Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer mit einer auf die Digitalisierung bezogenen Gründerkultur. Gegenstand einer Förderung ist der Auf- und Ausbau einer hochwertigen Infrastruktur für Existenzgründungen in der Digitalisierung, etwa über geeignete Räumlichkeiten und Netzwerkaktivitäten, verbunden mit passgenauer Beratung und Unterstützungsleistungen. In die oberpfalzweite Initiative des geplanten »Digitalen Gründerzentrums Oberpfalz (DGO)« sind neben der Stadt Regensburg, der R-Tech GmbH (Regensburg), der OTH Amberg-Weiden und der OTH Regensburg die Landkreise und kreisfreien Städte der Oberpfalz eingebunden. Eingereicht wurde der gemeinsam Antrag Mitte Mai, Ende Juni hat das bayerische Kabinett dem Antrag zugestimmt.

Alexander Rupprecht, Geschäftsführer der R-Tech GmbH, freut sich sehr über das positive

Ergebnis: »Unser gemeinsames Ziel, ein Gründer-Ökosystem mit entsprechender Infrastruktur und Netzwerkaktivitäten in der Oberpfalz weiter auszubauen, haben wir damit erreicht. Ausgehend vom Innovationszentrum TechBase in Regensburg und Standorten in Amberg und Weiden schaffen wir einen enormen Schub bei der Digitalisierung und Existenzgründung in unserer Region.«

Auch die Präsidentin der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden, Prof. Dr. Andrea Klug, bezeichnet die Befürwortung des gemeinsamen Antrags zum Digitalen Gründerzentrum Oberpfalz (DGO) als Meilenstein für die digitale Zukunft der Region, ihrer Landkreise und Städte. »Unsere Ansatzpunkte sind Sensibilisierung, Qualifikation, Motivation und Vernetzung im Gründungsgeschehen. Der erfolgreiche Oberpfalz-Antrag ist ein Beleg für die regionalen Kompetenzen in der Digitalisierung und der Existenzgründung in Zukunftsmärkten.« Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg: »Bei unserem Antrag haben sehr viele Partner aus der gesamten Oberpfalz an einem Strang gezogen. Es freut mich, dass dieser geballte gemeinsame Einsatz jetzt mit einer Förderzusage belohnt wird.«

Die strategischen Schwerpunkte des DGO sind: IT-Sicherheit; Sensorik und Aktorik; Industrie 4.0 und Produkt 4.0 (z. B. Automotive, Automation, Robotik, Smart Energy, Internet der Dinge); Digital Business, E-Commerce, (Intra)Logistik, E-Government; Life 4.0 (z. B. Medizintechnik, Health, Digital Life Sciences); Digital Arts und Digital History.

Das Projektvolumen für
das Digitale Gründerzentrum
Oberpfalz (DGO) liegt bei
rund 2,65 Mio. Euro.

Events & Termine



22. September 2016

Lesung und Gespräch mit Janis McDavid
(OTH in Amberg, Siemens Innovatorium und Foyer, 19 Uhr)

4. Oktober 2016

Erstsemesterbegrüßung mit Fakultätsführung
und Infos aus den Studiengängen
(OTH in Amberg und Weiden)

4. Oktober 2016

Start: PropädeutikumPLUS für Geflüchtete
(OTH in Amberg)

19. Oktober 2016

17. Shell Jugendstudie 2015
Vortrag Prof. Dr. Mathias Albert mit anschließender Diskussion
(OTH in Weiden, Hörsaalgebäude 002, 18 Uhr)

12. November 2016

Studientag: Die Energiewende
im Spannungsfeld der Nachhaltigkeit
(OTH in Amberg, Siemens Innovatorium, 10 – 15 Uhr)

24. November 2016

Filmvorführung des deutsch-ukrainischen Projekts:
Meet UP – Flucht und Heimat
(OTH in Amberg, Siemens Innovatorium, 16 Uhr)

30. November 2016

EthikForum: Deine Daten? Meine Daten!
Ethical Hacking und die Grenzen des Rechts
(OTH in Amberg, Siemens Innovatorium, 19.30 Uhr)

Impressum

Herausgeber

Prof. Dr. Andrea Klug
Präsidentin
OTH Amberg-Weiden
Kaiser-Wilhelm-Ring 23
92224 Amberg
www.oth-aw.de

Redaktion

Sonja Wiesel, M.A. / Alexander Seidl, M.A.
Hochschulkommunikation & Öffentlichkeitsarbeit
s.wiesel@oth-aw.de

Layout und Bild

Bernhard Eckl, M.Eng.
EDV-Verwaltung
b.eckl@oth-aw.de

Druck

Auflage 1000 Exemplare
Im August 2016

